



Dokumentation

Bildungs- und Vernetzungsforum

„Marzahn-Hellersdorf gärtner fürs gute Klima“

15.05.2019 von 16:00 bis 19:30 Uhr, Bezirksliches Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf (BIZ)

Protokoll: Madlen Barfuß, Marcel Petek, Eva Foos

Der Einladung zur öffentlichen Auftaktveranstaltung des Projektes „Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf“ waren an die 60 Gäste, v.a. Multiplikatoren aus den Kleingärten, aus Schule, Landes- und Bezirksverwaltung, aus dem Umwelt- und Naturschutz und aus der Wissenschaft gefolgt.

Dr. Thomas Aenis, Projektleitung »Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf« der Humboldt-Universität zu Berlin (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Lehr- und Forschungsgebiet Beratung und Kommunikation) begrüßte die Anwesenden und drückte seinen Dank gegenüber den Unterstützern des Abends aus, auch dem Fördermittelgeber, dem Bundesumweltministerium. Er stellte die Projektpartner*innen vor, die größtenteils den Abend mitgestalteten, in der Vorbereitung, durch Vorträge und im Raum der Möglichkeiten. Auch den Zuständigen des BIZ vor Ort und im Bezirksamt wurde gedankt.

Grußwort von Nadja Zivkovic,

Die Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen Nadja Zivkovic stellte in ihrem Grußwort die Besonderheit der vielfältigen Teilnehmerschaft des Abends heraus und sieht darin ein großes Potenzial für die Vernetzung und damit auch die Entwicklung des Bezirks. Ihre Freude am **eigenen** Garten und der dortigen Pflanzen- und Tiervielfalt wurde ersichtlich. Sie betonte insbesondere die Bedeutung der Gärten für die Förderung der Biodiversität und eines guten Klimas.

„Klimatische Veränderungen in Berlin – beobachtete und mögliche künftige Trends“

Zu den beobachteten und möglichen künftigen Trends der klimatischen Veränderungen in Berlin sprach Prof. Dr. Chmielewski, Professor für Agrarklimatologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Jüngste Entwicklungen könnten nur unter Beachtung historischer und globaler Daten bewertet und stimmig interpretiert werden, so der Professor. Seit gut 11 000 Jahren befinden wir uns nun in einer Warmzeit. In ungefähr 6 000 Jahren könnte – wenn man die periodischen Zyklen der Erdbahnparameter zugrunde legt – evtl. wieder eine Kaltzeit eintreten, was für uns aber derzeit irrelevant sei. Wenn gleich es erdgeschichtlich schon

immer Warm- und Kaltzeiten gab, sind diese Veränderungen weitaus langsamer als heute verlaufen: Einer Temperaturerhöhung von 1°C in 1 000 Jahren stehe heute eine projizierte Erwärmung von 1°C in 56 oder sogar 27 Jahren entgegen! Die Daten zeigen, dass die Emission von Treibhausgasen durch den Menschen für die heutigen Klimaänderungen in dieser Intensität verantwortlich ist. Bei dieser Geschwindigkeit könne es für Tiere und Pflanzen schwer und teils unmöglich sein sich anzupassen. Im Vergleich zur Bezugsperiode 1901-2000 seien seit den 1970er Jahren global gesehen nur noch „zu warme“ Jahre aufgetreten. Dabei fiel in der nördlichen Hemisphäre die Temperaturerhöhung höher aus als in der südlichen. Auch in Berlin könne man vergleichbare Entwicklungen feststellen. So treten beispielsweise seit den 1980er Jahren häufiger warme Sommer auf. Die Intensität der Winterstrenge hingegen hat deutlich abgenommen. Der Beginn der thermischen Vegetationsperiode habe sich verglichen von 1913 bis 2018 um 25 Tage verfrüht, das Ende um 6 Tage nach hinten verschoben, was insgesamt einen gesamten Monat längere Vegetationsperiode ausmacht! Bei den Jahresniederschlägen sei es schwerer einen eindeutigen Trend auszumachen. Insgesamt sei aber die klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus potentieller Verdunstung) zunehmend negativ (1981-2010: -135,4 mm). Wie sich das Klima künftig verändern wird, kann nur auf der Basis von Szenarien der Treibhausgasemissionen abgeschätzt werden und wird heute mittels Ensemblerechnungen projiziert, d.h. es werden die Ergebnisse einer Vielzahl von Klimamodellläufen ausgewertet, um die Unsicherheiten in der Klimaprojektion abschätzen zu können. Der Klimaatlas des Deutschen Wetterdienstes bietet hierfür bundeslandgenaue Angaben und ist für Interessierte frei zugänglich. Frank-M. Chmielewski veranschaulichte die positive Wirkung der Grünflächen im Stadtgebiet, die vor allem im Stadtrand für Kühlung sorgen und von dort frische Luft in das verdichtete Stadtzentrum bringen. Zusammenfassend seien für unser künftiges Klima höhere Temperaturen in allen Jahreszeiten, vor allem wärmere Winter, eine verlängerte thermische Vegetationszeit, mehr Sommertage und weniger Frosttage sowie vermehrte Niederschläge im Winter dafür aber weniger im Sommer zu erwarten.

Seitens der Veranstaltungsteilnehmer*innen gab es Fragen und Anmerkungen. Herr Dr. Wollner fehlten in den Ausführungen z.B. Aussagen zur Häufigkeit von Trockenperioden. Eine andere Teilnehmerin hatte eine Nachfrage zu extremen Frostbereichen und bat um Empfehlung zur Wahl von Obstsorten. Der Präsident des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde Michael Matthei erkundigte sich, inwieweit in den Modellen auch Verlagerungen des Jetstreams berücksichtigt worden seien, was Herr Chmielewski bejahte.

„Grüne Klimaoasen in Berlin Marzahn-Hellersdorf“

Frau Foos, Koordinatorin des Projektes, gab einen Einblick in aktuelle Projektaktivitäten und beleuchtete das Thema „Grüne Klimaoasen in Berlin Marzahn-Hellersdorf“. Ziel des Projektes ist die „pilothafte Entwicklung von integriertem Stadtgrün“ und hier vor allem die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Pilotprojekte finden insbesondere im Bereich Schule, Kleingartenanlagen sowie öffentlich Vegetationsflächenpflege in Kooperation mit einer Vielzahl an Projektpartnern statt. Gärten und Grünflächen könnten „grüne Klimaoasen“ sein bzw. werden: wenn sie zur Klimaanpassung der Stadt und zum Klimaschutz beitragen, klimaangepasst geplant, angelegt und gepflegt werden, die menschliche Gesundheit und die

Biodiversität fördern, wohnortnah und für die Bevölkerung zugänglich sind und zu einem angenehmen Aufenthalt im Grünen einladen. Hier leisteten viele der Anwesenden bereits sehr wertvolle Beiträge.

Sie gab einen Einblick in zu erwartende Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtgrün. Ökologisches und naturnahes Gärtnern berücksichtige Aspekte des Bodenschutzes, des Wassermanagements und der Förderung der Biodiversität, die vor dem Hintergrund des Klimawandels zunehmend an Bedeutung gewinnen. Frau Foos zeigte den besonderen Wert der Moore auf und wies darauf hin, wie wichtig es sei zum Schutz der Moore und des Klimas im Garten auf torfhaltige Substrate zu verzichten.

Abschließend bedankte sie sich herzlich bei allen Gartenfreunden, die sich an der Befragung im letzten Jahr beteiligt hatten und lud alle Anwesenden zu künftigen Veranstaltungen ein. In Kooperation mit dem Projekt "Integrierte Urbane Gärten: Schul- und Nachbarschaftsgärten Marzahn-Hellersdorf" der GRÜNEN LIGA Berlin e. V. sind beispielsweise ab Juli Workshops zu gartenpraktischen Themen geplant. Über das Kleingärtnern hinaus werden Weiterbildungsangebote für Schulmitarbeiter*innen sowie für den Garten- und Landschaftsbau entwickelt, letzteres in enger Zusammenarbeit mit der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau und Arboristik e.V. und dem Straßen- und Grünflächenamt.

Mehr zum Projekt erfahren Sie hier:

www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen

Mehr zum "Klimagärtnern" finden Sie hier:

www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagaerten

www.klimagarten.berlin

Beispiele der Garten- und Bildungspraxis

Gemeinschaftsparzelle Klimagarten der Kleingartenanlage Am Forsthaus

Ingo Freese und Renate Bause-Bitterlich gaben einen Einblick in die Kleingartenanlage „Am Forsthaus“ und speziell zum Fortschritt der Gemeinschaftsparzelle Klimagarten. Die Kleingartenanlage (85 - 150 qm/Parzelle), gelegen im Wuhletal, wurde 1989 gegründet. Bevor das Gelände jedoch gärtnerisch genutzt werden konnte, brauchte es viel Arbeit um Betonteile o.Ä. wegzuschaffen.

Anschließend berichtete Ingo Freese über den Klimagarten. Bis jetzt wurde mehr Zeit in den Klimagarten investiert, als es für die Urbarmachung der gesamten Anlage brauchte. Vor dem Hintergrund, dass die Pächter*innen überwiegend zwischen 70 und 75 Jahre alt sind, wurden die Tätigkeiten im Klimagarten durch die hohen Temperaturen im Sommer 2018 eingebremst.

Der erste Ansatz zum klimawandelbewussten Gärtnern bestand in dem Austausch des 100 Liter fassenden Wasserausgleichbehälters mit einem 1000 Liter Tank, wodurch der Stromverbrauch auf weniger als die Hälfte reduziert werden konnte. Unter anderem gibt es

Regenwasserauffangsysteme, Hochbeete, die mit Tröpfchenbewässerung ausgestattet werden und ein Insektenhotel. Die Hochbeete waren ursprünglich für eine Kita gedacht, jedoch hatten alle angefragten Kitas bereits selbst Hochbeete. Deshalb werden sie dieses Jahr von einigen Kleingärtner*innen selbst bewirtschaftet.

Mehr dazu unter: <https://www.gartenbund.de/kleingartenverein-am-forsthaus-ev/kontakt>

Nachhaltigkeit beim Insektenschutz – trotz oder wegen des Klimawandels Kleingartenanlage Elsenstraße

Wie bedeutsam das passende Nahrungsangebot für die Vielzahl an Bestäubern ist, vermittelte Lutz-D. Elsner, Vorsitzender der Kleingartenanlage Elsenstraße. Zunächst verwies Herr Elsner auf den neuen UN-Bericht zur Biodiversität, der Anfang Mai veröffentlicht wurde: „Es starben noch nie so viele Arten aus wie heute“.

Zuerst erklärte Herr Elsner, dass zu den Bienen nicht nur die Honigbiene (nur eine Art), sondern auch Solitär und Wildbienen zählen. Anschließend zeigt er auf, welche Pflanzen sich als Futterpflanzen eignen und welche nicht. Zum Beispiel eignet sich die Wildrose, jedoch aber nicht die Zierrose. Letztere zählt zu den Pflanzen mit gefüllten Blüten. Diese machen es den Insekten unmöglich die Pollen über Körperkontakt aufzunehmen. Besonders geeignet sind außerdem Pflanzen mit vielen und kleinen Blüten. Darüber hinaus stellte Herr Elsner eine Auswahl an Futterpflanzen vor. Es sei wichtig sicherzustellen, dass die Nahrung über die gesamte Vegetationsperiode zur Verfügung steht. So bieten Klee und Gänseblümchen zum Beispiel Nahrung von April bis Oktober. Herr Elsner bittet zudem auf „3-R-Gärten“ zu verzichten: Rasen, Rosen, Ruhe. Stattdessen sollten vielmehr Lebensräume geschaffen und erhalten werden, die eine Vielzahl an verschiedenen Nahrungspflanzen beherbergen, auch mit unterschiedlichen Blühzeiträumen. Auch die Bedeutung von Umweltbildungsangeboten für Kinder betonte Herr Elsner, hier vor allem das Beobachten und Wahrnehmen z.B. der Gartenumgebung.

Mehr dazu unter: <https://kga-elsenstrasse.de/>

Quartiersschulgarten Pustoblume-Grundschule – Klimagärtnern leicht gemacht?!

Katharina Böhme und Lulu Dombois von Parzelle X, Büro für Landschaftsarchitektur & Naturpädagogik brachten die Bedeutung des Gärtnerns im Schulkontext ein und stellten Weiterbildungsangebote zum „Klimagärtnern“ vor. Parzelle X führt mehrere Projekte im Bezirk durch. Frau Böhme und Frau Dombois gingen näher auf das Projekt mit der Pustoblume-Grundschule ein, welches noch bis Ende 2020 andauert. Ziel des Projekts ist es, Schulgartenaktivitäten vermehrt in den Schulalltag zu integrieren, sowie den Garten zum Quartier hin zu öffnen. So steht der Garten allen Interessierten jeden ersten Dienstag des Monats von 14-17 Uhr offen. Des Weiteren gingen Frau Böhme und Frau Dombois auf verschiedene Aspekte des „Klimagärtnerns“ ein. Sie merkten an, dass ökologisches gärtnern und klimawandelbewusstes gärtnern viele Überschneidungen aufweisen. Außerdem finden seit 2018 in Zusammenarbeit mit Frau Foos von der Humboldt Universität und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Lehrerweiterbildungen in diesem

Bereich statt. Zum Ende kündigten Frau Böhme und Frau Dombois an, dass Parzelle X noch Gartenpaten sucht.

Mehr dazu unter: <http://www.parzelle-x.de/>

Gärtnern verbindet: Weiterbildung, Vernetzung und Aufbau von Gartenprojekten in Marzahn-Hellersdorf, GRÜNE LIGA-Projekt »Integrierte Urbane Gärten: Schul- und Nachbarschaftsgärten Marzahn-Hellersdorf«

Was es an weiteren Vernetzungs- und Bildungsangeboten im Bezirk gibt, zeigten Nina Fuchs und Felix Ehrleck von der GRÜNEN LIGA e.V. Sie stellten das Projekt „Integrierte urbane Gärten – Vernetzung und Entwicklung von Schul- und Nachbarschaftsgärten“ vor. Das Projekt läuft noch bis Dezember 2020 und ist ausschließlich in Marzahn und Hellersdorf aktiv. Ziel ist es, Schulgärten zu unterstützen und zu vernetzen. Dies geschieht durch regelmäßige Netzwerktreffen und Vor-Ort Beratung sowie Aufbau bzw. Weiterentwicklung von Schulgärten. Zum Thema Stadtgrün plant die Grüne Liga aktuell eine Workshop-Reihe – teilweise in Kooperation mit dem Projekt „Grüne Klimaoasen“, z.B. zu Themen wie Boden und Kompost, nachhaltige Bewässerung oder Projektmanagement und Finanzierung. Außerdem bietet der Verein Beratungen, Aufbau und finanzielle Anschubfinanzierung von Nachbarschaftsgärten sowie Wohnhofentwicklung an. Felix Ehrleck betonte, dass alle Initiativen im Bezirk zusammen und nicht alleine arbeiten sollten. Die Grüne Liga ist auf der Suche nach Wohnungsbaugesellschaften, die sich für eine Zusammenarbeit zur Wohnhofgestaltung und für Nachbarschaftsgärten interessieren.

Mehr dazu unter: <https://www.grueneliga-berlin.de/>

Je nach Wetter Fotokurs der Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf und des Umweltbildungszentrum Kienbergpark

Zum Abschluss stellte Sandra Bergemann, freischaffende Fotografin, die Fotografien der jugendlichen Teilnehmerinnen des Fotokurses „Fotografie Mensch und Natur“ zum Thema „Je nach Wetter“, an der Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf – ein Kooperationsprojekt mit dem Umweltbildungszentrum Kienbergpark – vor. Der wöchentliche kostenlose Fotokurs für Jugendliche findet immer dienstags, außer in den Ferien, von 15-17 Uhr statt.

Mehr dazu unter: <http://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/JUGENDKUNSTSCHULE.724.0.html>

oder: <http://jks-berlin-mh.weebly.com/kurse.html> (Kurse)

<https://gruen-berlin.de/kienbergpark/umweltbildungszentrum>

Sämtliche Vorträge sind auch online auf der Projektwebsite einzusehen:

www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimaoasen

Informationen und Ankündigungen der Teilnehmenden: Neues aus den Gärten

Susanne Isabel Yacoub, Paradiesgärten Berlin stellte das interkulturelle und integrative Partizipations- und Bauprojekt „Paradiesgärten“ in Marzahn-Hellersdorf vor. An drei Standorten in der Nähe von Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete werden Nachbarschaftsgärten geplant und angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.facebook.com/ParadiesgartenBerlin/>

Nina Fuchs, GRÜNE LIGA Berlin e.V. lädt alle Anwesenden zum Schulgartentag am 5. Juni 2019 ein.

Weitere Informationen: <https://www.grueneliga-berlin.de/themen-projekte2/stadtbegrueung/integrierte-urbane-gaerten/>

Gert Schoppa, Bezirksverband Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e. V. wies auf die Kooperation des Bezirksverbandes mit der Stiftung Naturschutz Berlin zum Einsatz für die Biologische Vielfalt hin, in deren Rahmen u.a. ein Fotowettbewerb 2019 „Bestäuber im Fokus“ stattfinden wird.

Weitere Informationen: www.kleingarten-marzahn.de

Dr. Jennifer Schulz, Universität Potsdam stellte kurz das Projekt „Urbane Waldgärten“ vor und lädt alle Anwesenden zur Informationsveranstaltung am 28.05.2019 ein.

Weitere Informationen unter: <http://urbane-waldgaerten.de/termine/informationsveranstaltung>

Pascal Grothe, Gemeinschaftsgarten Biesdorf lud alle Anwesenden am 25.05.2019 ab 15 Uhr im Rahmen des „Langen Tag der Stadtnatur“ in den Gemeinschaftsgarten ein. Da das Projekt nur wenige Mittel zur Verfügung hat, würde man sich über jegliche Art der Unterstützung sehr freuen!

Weitere Informationen: <https://gemeinschaftsgarten-biesdorf.jimdo.com/>

Laura Bösel, Freilandlabor Marzahn/INU gGmbH lud alle Anwesenden anlässlich des 25.-jährigen Jubiläums des „Freilandlabor Marzahn“ und im Rahmen des „Langen Tag der Stadtnatur“ zur Feier am 26.05.2019 ein.

Weitere Informationen unter: <http://fll.inu-berlin.de/>

Alice Kracht, Stiftung Naturschutz Berlin stellte das Projekt „Artenfinder“ vor und lädt alle Anwesenden ein mitzumachen und „Artenfinder“ zu werden. Der Fokus liegt auf Wildbienen, aber auch auf anderen Insekten und Vögeln.

Weitere Informationen: <https://www.stiftung-naturschutz.de/naturschutzprojekte/koordinierungsstelle-fauna/artenfinder>

Harald Lüttich, Kleingartenanlage Wuhelblick e.V., Kooperationspartner bei der Befragung unter den Kleingärtner*innen im Bezirk, berichtete von seiner KGA mit 28 Mitgliedern und spricht über die Wichtigkeit von Insektenhotels. Er lud alle ein, sich mit ihm am Infotisch im Raum der Möglichkeiten zu Tipps und Tricks beim Bau auszutauschen.

Weitere Informationen: <https://www.hellersdorfergartenfreunde.de/test-2/kga-wuhelblick-e-v/>

Informationen und Ankündigungen der Teilnehmenden: Suche – Biete

- **Gemeinschaftsgarten Biesdorf** sucht die Hilfe eines Klempners und benötigt einen mobilen Häcksler (ohne Strom). Kontakt: Gemeinschaftsgarten-Biesdorf@web.de
- **Gemeinschaftsgarten Biesdorf** bietet Totholzmaterial.

Raum der Möglichkeiten mit kleinem Imbiss: Initiativen, Projekte und Institutionen des Stadtgärtnerns und der Bildung stellen sich vor.

Die abschließende Einladung zum geselligen Zusammensein mit kleinem Imbiss und vielen Informationsangeboten wurde von den Gästen aus den Gärten, aus Natur- und Umweltschutz, Bildung, Verwaltung und Wissenschaft gerne angenommen. Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Engagierten im Bezirk und darüber hinaus gedeihen ... auf dass die Gärten der Stadt zunehmen und ökologisch und klimabewusst gepflegt werden!

Kooperationspartner der Veranstaltung

- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Straßen- und Grünflächenamt
- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Umwelt- und Naturschutzamt
- Bezirksverband Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e. V.
- Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Hellersdorf e. V.
- Kleingartenverein Am Forsthaus e.V.
- Kleingartenanlage Elsenstraße e. V.
- Kleingartenanlage Wuhleblick e. V.
- Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e. V.
- Quartiersschulgarten Pustebume-Grundschule
- Parzelle X, Büro für Landschaftsarchitektur & Naturpädagogik
- GRÜNE LIGA Berlin e. V., Projekt »Integrierte Urbane Gärten: Schul- und Nachbarschaftsgärten Marzahn-Hellersdorf«
- Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf
- Umweltbildungszentrum Kienbergpark

Unser herzlicher Dank geht an alle Unterstützer und Unterstützerinnen am Tag selbst und in der Vorbereitung, an die Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf für die Zurverfügungstellung des BIZ sowie an den Zuwendungsgeber!

Das Projekt »Grüne Klimaoasen: Integrierte Stadtgrünentwicklung in Berlin Marzahn-Hellersdorf« wird gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland,

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages